

Aus der Provinz.

Carthaus, 31. Dezember. Nunmehr liegt auch für den Kreis Carthaus das Ergebnis der am 1. Dezember cr. stattgehabten Viehzählung vor. Zur besseren Uebersicht geben wir in Klammern die entsprechenden Ziffern der Zählung vom 10. Januar 1883 an. Es wurden am 1. Dezember cr. gezählt: 7035 (6715) Häuser resp. Gehöfte, darunter 6863 (6500) mit Viehbestand; die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen betrug 9297 (8842). Ferner wurden gezählt: 7086 (5941) Pferde, 1 (1) Esel, 26 758 (21 806) Stück Rindvieh, 23 964 (35 862) Schafe, 16 117 (11 454) Schweine, 1480 (936) Ziegen, 3342 (2234) Bienenstöcke. Sämmtliche Ziffern haben somit gegenüber der vorigen Zählung eine zum Theil recht erhebliche Steigerung erfahren, nur die Anzahl der Schafe hat sich, und zwar um 11898 Stück vermindert. („Carth. Kreisbl.“)

a. Briesen, 1. Januar. Unterm 8. v. M. ist das Statut des **Mischlewitzer Unterstützungs-Bereins** bei Brandschäden an ländlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden im Regierungsbezirk Marienwerder bestätigt worden. Der Verein ist ein Stück Selbsthilfe. Er bezweckt, seinen Mitgliedern gemeinschaftlich diejenigen Schäden zu ersetzen, welche sie durch unverschuldetes Brandunglück, durch jede Art von Blitzschlag, sowie durch das dadurch veranlasste Löschen und Niederreißen erlitten haben. Ausgeschlossen sind Brandschäden, welche im Ariee von freundlichen und feindlichen Truppen nach Kriegsgebrauch verursacht werden. Der Verein hat seinen Sitz in Mischlewitz bei Briesen; er wählt sich aus seiner Mitte den gesammten Vorstand, welcher nur aus Grundbesitzern bestehen darf. Die jährliche Hauptversammlung findet am 15. Mai statt, alle 3 Monate ist eine Kassenrevision. Sind mehr als 300 Mk. in der Kasse, so sind sie bei der Kreis-Sparkasse in Briesen zu hinterlegen. Jeder Brandschaden eines Mitgliedes ist dem Vorsitzenden schriftlich anzuzeigen, dieser läßt ihn durch 4 dazu gewählte Lagatoren (auch Mitglieder) abschätzen, setzt dann mit dem gesammten Vorstande die Entschädigung fest und schreibt dann eine Umlage aus. Durch bestimmte Vertrauensmänner wird das Geld alsdann eingezogen. Jedes Mitglied, welches Gebäude mit weicher Bedachung versichert hat, zahlt den Mindesteinheitsatz von je 20 Pf. für je 100 Mark seiner Versicherungssumme, jedes Mitglied, welches Gebäude mit harter Bedachung hat, nur 10 Pf. Binnen 6 Wochen nach Festsetzung des Brandschadens zahlt der Verein die erste Hälfte der Entschädigung, sind die Gebäude unter Dach, wird der Rest ausgezahlt; sollten nach 2 Jahren die Gebäude noch nicht fertig sein, so geht die letzte Rate verloren. Der Verein besitzt einen Sicherheitsfonds, welcher durch jährliche Umlagen von 10 bzw. 5 Pf. für je 100 Mk. Versicherungssumme aufgebracht wird. Dieser Fonds befindet sich auf der Kreis-Sparkasse in Briesen und dient zur Deckung von Brandentschädigungsansprüchen in außerordentlichen Nothfällen. Zu diesem Fonds muß so lange gezahlt werden, bis er den hundertsten Theil der gesammten Versicherungssumme erreicht hat. Bei der Aufnahme stellen obige 4 Lagatoren die Höhe der Versicherungssumme fest; sie erhalten eine kleine Entschädigung dafür. In Streitfällen entscheidet mit Ausschluß des Rechtsweges der Kreisauschuß des Kreises Briesen.

r. Aus Ostpreußen, 1. Januar. Nach den Mittheilungen der litauisch-literarischen Gesellschaft über die

Ausbreitung des litauischen Volksstammes in Ostpreußen betrug im Jahre 1831 die Zahl der Littauer 125 440, das waren 27 Proc. der Gesamtbevölkerung des von Littauern überhaupt bewohnten Theils der Provinz. Diese Zahl war im Jahre 1848 auf 150 580 gestiegen, sank dann in den nächsten 30 Jahren auf 131 415 und beträgt gegenwärtig 121 265, unter denen noch 6351 auch die deutsche Sprache als Muttersprache angegeben haben. Am stärksten vertreten ist die litauische Bevölkerung noch in den Kreisen Hendekrug, Memel und Tilsit, wo sie ohne die Städte 60 Proc. bzw. 58½ Proc. und 50 Proc. der Gesamtbevölkerung ausmacht, während in den Kreisen Ragnit, Niederung, Labiau und Pillkallen nur noch 25 Proc. bzw. 21, 15 und 14 Proc. Littauer wohnen. Ganz gering ist die Zahl der Littauer in den Kreisen Insterburg, Stallupönen, Goldap und Gumbinnen; sie beträgt hier insgesammt 3607.

v. Bromberg, 1. Januar. Den hiesigen evangelischen Stadtgeistlichen wurden mit Rücksicht auf die zunehmende **Eheuerung der Lebensmittel** von den Gemeindegewerkschaften persönliche Zulagen bewilligt, dem ersten 500, dem zweiten und dritten je 300 Mk., dem vierten 600 Mk. — Von einem traurigen Unfalle wurde vorgestern die Familie des Besitzers S. in Bleichfelde betroffen. Die gegen 50 Jahre alte Ehefrau hatte Kartoffeln aus dem Keller geholt. Als sie zurückkehrte und auf der obersten Stufe der Treppe war, wurde dieselbe wahrscheinlich von einem Schwindel befallen, sie wankte und stürzte die Treppe herunter, wobei die Frau mit dem Kopfe so unglücklich an eine Mauerkante schlug, daß sie auf der Stelle todt war.

Bermischtes.

B. Berlin, 1. Januar 1893. Die **Berliner Schwester-Nacht** hat ein gut Stück ihrer alten Originalität eingebüßt, wenn wir das Treiben und Gewoge auf den Hauptverkehrsadern der Millionenstadt mit dem vor etwa noch 10—15 Jahren herrschenden vergleichen. Man ist eben in jeder Beziehung „ungemein anständig“ geworden. Wohl stauten sich „unter den Linden“ und in der Friedrichstraße (besonders an der für diese Nacht so bekannten Kranzler'schen Ecke) unabsehbare Menschenmassen, wohl erscholl im spannenden Moment, als der erste Glockenschlag der zwölften Stunde vom Thurme herüberklang, aus zahllosen Rehlen ein brausendes „Prosit Neujahr“, verbunden mit Hütchen und in die Arme fallen, aber es war nicht die Stimmung und das Gebahren, das man in früheren Jahren zu beobachten Gelegenheit hatte, das in seiner Ausgelassenheit und hier und da wohl auch Rohheit an das der früheren Jahre erinnerte und dem man mit Recht seitens der Behörden entgegenzutreten sich genöthigt sah. Die heutigen Morgenblätter wissen von vorgekommenen Ausschreitungen und üblichen Arretirungen nur sehr spärlich zu berichten; Freiheiten, die man nun einmal in dieser Beziehung den Großstadtbewohnern einräumen muß, sind in keiner Weise überschritten worden. Trohdem hatten die besseren Cafés und Restaurants die Vorsee nicht außer Acht gelassen, ihre Lokale vor dem „großen Moment“ zu schließen, vor Allem aber ihre kostbaren Spiegelscheiben in Sicherheit zu bringen. — Eine gute Stunde nach Mitternacht sahen wir die gesammte aufgebotene Schutzmansschaft auf ihren Versammlungsstandorten

sich zu Untergechwadern und Corporalschaften zusammenziehen und geschlossen abrücken — unverrichteter Sache. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß der Beobachter einen Begriff von der Größe der hiesigen Criminalschutzmansschaft bekommen konnte, die sich gleichfalls hier und dort in ihrem unscheinbaren Civil aus dem Publikum löste und zusammentrat.

* **[Opfer Monachos.]** Neue Selbstmorde meldet das Bureau Reuter aus Monte Carlo. Der Spielwuth zum Opfer gefallen sind ein 23jähriger Amerikaner, der sich, nachdem er das seiner Mutter und seiner Schwester gehörige Vermögen von 80 000 Francs verloren, unter einen zwischen Mentone und Ventinuglia laufenden Eisenbahnzug warf. Das andere Opfer fand man in den letzten Zügen in einem Coupé erster Klasse in einem nach Nizza fahrenden Zuge.

* **[König Dominis.]** Der Pester Lloyd schreibt: Vor kurzem haben wir über die Schicksale des einstigen dalmatinischen Matrosen Jerko Dominis berichtet, der nach vielen Abenteuern König einer der größeren Sandwich-Inseln geworden, nachdem er eine Angehörige der früher regierenden Dynastie geheirathet hatte. Als König führte er den Namen Hermann I. Zwanzig Jahre hindurch saß Se. Maj. Hermann I. auf dem Thron und als er zu Ende des vorigen Jahres starb, herrschte tiefe Trauer im Lande. Das fünfjährige Söhnchen König Hermanns I. wurde zum König ausgerufen und dessen Mutter als Regentin eingesetzt. Die Königin-Regentin wußte, daß er europäischer Abstammung war und ihr Herz hing an dem Gedanken, etwa in Europa lebende Verwandte und Geschwister Hermanns I. ausfindig zu machen, sie zum Besuche am Stillen Ocean einzuladen. So oft ein europäisches Schiff in den Hafen einlief, verfügte sich die Königin-Regentin persönlich an Bord, um über die Familie Jerko Dominis aus Dalmatien Erkundigungen einzuziehen. Endlich sollten ihre Bemühungen belohnt werden: Die kaiserliche Corvette „Fasana“ landete auf den Sandwich-Inseln und der Commandant der „Fasana“ übernahm es, die Recherchen über König Hermann I. aus Dalmatien einzuleiten. Der Commandant referirte an die Marine-Section des Kriegsministeriums und diese berichtete den Sachverhalt an das Ministerium des Aeußern, welches in Fiume Erhebungen pflegen ließ. Eine Unzahl von Dominis meldeten sich, denn dieser Name ist in Dalmatien sehr verbreitet. Man eruirte die Schwester König Hermanns I. Es fand sich aber auch eine andere Frau, welche angibt, nach Gesetz und Recht die Gattin Jerko Dominis aus Arde zu sein. Diese nun machte ihre Ansprüche auf den Nachlaß König Hermanns I. geltend. Um die Thronfolge ist es ihr nicht zu thun, sie will bloß das allfällige bewegliche Vermögen Sr. Majestät des verbliebenen Königs Hermann und sie ist deshalb entschlossen, zunächst ein Gefuch an die ungarische Regierung zu leiten, damit ihr diese zu ihrem Rechte verhilfe. Sollte dieser Schritt vergebens sein, sollte Ungarn sich nicht bestimmen finden, die Führung dieser Erbschaftsangelegenheit zu übernehmen, dann wird die Wittve Jerko Dominis sich persönlich nach den Sandwich-Inseln begeben, um ihre Ansprüche dort geltend zu machen.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 150—152. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 130—135. ruff. loco ruhig, Transit 110—112. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loco 52. — Spiritus loco matter, per Dezbr. 21½ Br., per Dezbr.-Jan. 21½ Br., per Jan.-Febr. 21½ Br., per April-Mai 21½ Br. — Kaffee fest, Umlage 3000 Sach. — Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,25 Br., per Jan.-März 5,20 Br. — Frost.

Hamburg, 31. Dezbr. Kaffeemarkt geschlossen. **Hamburg, 31. Dezbr.** Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenroh Zucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Ulfance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,32½, per Januar 14,30, per März 14,45, per Mai 14,60. Stetig.

Bremen, 31. Dezember. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fassollfret. Ruhig. Loco 5,50 Br.

Savre, 31. Dezember. Markt geschlossen. **Mannheim 31. Dezbr.** Weizen per März 16,65, per Mai 16,75, per Juli 17,00. Roggen per März 14,50, per Mai 14,70, per Juli 14,70. Hafer per März 14,15, per Mai 14,60, per Juli 14,95. Mais per März 11,10, per Mai 11,10 per Juli 11,10.

Frankfurt a. M., 31. Dez. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 284½, Lombarden —, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 153,10, Disconto-Commandit 175,50, Dresdener Bank 135,20, Bodumer Cufstahl 111,40*, Dortmunder Union St.-Br. —, Gelsenkirchen 126,80, Harpener 119,20, Sibirnia —, Laurahütte 91,40, Schweizer Centralbahn 114,00, Schweizer Nordostbahn 103,00, Schweizer Union 67,20, italien. Meridonaug —, Schweizer Simplonbahn 48. Ruhig.

Wien, 31. Dez. (Schluß-Courfe.) Oesterr. 4½% Papierrente 97,82½, do. 5% do. 100,45, do. Silberrente 97,35, do. Goldrente 116,70, 4% ungar. Goldrente 114,30, 5% do. Papier. 100,42½, 1860er Loose 143,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 226,00, Creditact. 314,65, Unionbank 237,75, ungar. Creditactien 362,25, Wiener Bankverein 115,00, Böhm. Westbahn 353,50, Böhm. Nordb. —, Buid. Eisenbahn 450,00, Dur-Bodenbacher —, Elbethalbahn 226,00, Ferd. Nordbahn 2795,00, Franzosen 292,15, Galizier 218,25, Lemb. Cern. 246,25, Lombard. 88,25, Nordmestb. 210,50, Barubiber 191,25, Alp.-Mont.-Act. 51,80, Tabakactien 167,50, Amsterd. Wechsel 99,80, Deutsche Wähe 59,20, Londoner Wechsel 120,50, Partier Wechsel 47,95, Napoleons 9,59½, Marknoten 59,20, Ruffische Banknoten 1,19½, Silbercoupons 100,00, Bulaarische Anleihe 109,00.

Amsterdam, 31. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 172, per Mai 173. Roggen per März 125, per Mai 121.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 127½ bez. und Br., per Dezember — per Januar 127½ Br., per Jan.-März 13 Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen behpt. 1/8 höher. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste schwach.

Paris, 31. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. per Dezember 20,70, per Januar 20,90, per Januar-April 21,40, per März-Juni 21,80. — Roggen träge, per Dezbr. 13,40, per März-Juni 14,00. — Mehl fest, per Dezbr. 47,10, per Januar 47,60, per Jan.-April 47,90, per März-Juni 48,40. — Rüböl träge, per Dezbr. 56,25, per Januar 56,50, per Januar-April 57,00, per März-Juni 57,75. — Spiritus behpt., per Dezember 44,75, per Januar 45,25, per Januar-April 45,50, per Mai-Aug. 45,75. — Weiter: Ralt. — Montag kein Markt.

Paris, 31. Dezbr. (Schlußcourfe.) 3% amortisir. Rente 96,65. 3% Rente 95,62½, 4½% Anleihe —, 5% italien.

